

Einwohnerfrage der Frau Dr. Nebe-Brauer (Name darf genannt) zum "Neubau des Hochbahnsteiges Windelsbleicher Straße", die sie am 11.07.2022 per E-Mail gestellt hat:

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*wie ich der lokalen Presse entnommen habe, soll mit dem Umbau der Hauptstraße und der Einrichtung von drei Hochbahnsteigen auch noch ein vierter Hochbahnsteig gebaut werden, und zwar in Höhe der Friedhofsmauer an der Brackweder Straße.*

*Dazu habe ich folgende Fragen und Anregungen:*

*Die Planungen für diese Baumaßnahme sind bisher wenig öffentlich geworden. Meine Gespräche mit Nachbarn haben gezeigt, dass dies zu einer erheblichen Unruhe, zum Teil Unverständnis und Unmut geführt hat.*

*Aus diesem Grunde halte ich hier eine ausführliche Information der betroffenen Bürger über die bisherigen Planungen und Einbeziehung in weitere Planungen für angeraten. Am besten wäre meines Erachtens., dies im Rahmen eines Rundganges durch das Einzugsgebiet des möglicherweise zukünftigen Bahnsteigs zu machen.*

*Hier schon einmal einige Fragen:*

*1. Woran machen Sie fest, dass dieser Bahnsteig zwischen Brackwede Kirche und Rosenhöhe überhaupt notwendig ist? Mit wie viel Fahrgästen, die dort einsteigen werden, rechnen Sie?*

*2. Bielefeld hat den Klimanotstand erklärt. Wie wird ihrerseits der Nutzen eines Baumes an dieser viel befahrenen Straße bemessen hinsichtlich Feinstaub, CO2 und Klima? Gerade wenn die Bäume vorgeschädigt sein sollten, sollten sie doch besonders geschützt werden.*

*Ich bitte höflichst um eine ausführliche und inhaltlich nachvollziehbare Antwort und hoffe sehr auf die vorgeschlagene Bürgerbeteiligung / gemeinsame Begehung.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Gabriele Nebe-Brauer*

Stellungnahme des Büros des Oberbürgermeisters und des Rates:

*Sehr geehrte Frau Dr. Nebe-Brauer,*

*vielen Dank für Ihre E-Mail vom 20.06.2022 Ihre dort gestellten Fragen zum geplanten Hochbahnsteig Windelsbleicher Straße möchte ich Ihnen gerne beantworten.*

*Bei den Planungen zur Hauptstraße und zum Hochbahnsteig Windelsbleicher Straße handelt es sich grundsätzlich um zwei unterschiedliche Projekte. Um die vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen effektiv nutzen zu können, ist eine zeitliche Staffelung der einzelnen Projekte erforderlich. Hierfür wurde für alle noch nicht barrierefrei ausgebauten Stadtbahn-Haltestellen eine Priorisierung vorgenommen und im Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld verankert. Unter anderem aufgrund der zentraleren Lage sowie der deutlich höheren Fahrgastnachfrage erhielten die Haltestellen in der Hauptstraße eine höhere Priorisierung als die Haltestelle Windelsbleicher Straße. Daher wurden die Planungen für den Hochbahnsteig Windelsbleicher Straße erst im letzten Jahr aufgenommen, weshalb das Thema in der Öffentlichkeit bisher keine Rolle gespielt hat.*

*Wir befinden uns momentan in der Phase der Vorplanung. In dieser Phase werden die Grundzüge der Planung wie Standort oder Querschnittsaufteilung festgelegt. Die politischen*

*Gremien wurden bereits durch eine Beschlussvorlage angehört, konkrete Beschlüsse wurden jedoch noch nicht getroffen.*

*Die Notwendigkeit des Bahnsteiges ergibt sich aus den Anforderungen des Personenbeförderungsgesetzes, das vorschreibt, dass alle Haltestellen des ÖPNV barrierefrei gestaltet sein müssen, sowie aus dem dritten Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld (dort ist von einer geplanten Umsetzung bis 2027 die Rede). Neben der gesetzlichen Verpflichtung der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV halten wir ein dichtes Netz von Haltestellen für unerlässlich, um einen attraktiven und zukunftsfähigen ÖPNV anzubieten. Nur so kann zum Umstieg vom Auto auf den ÖPNV motiviert und somit zu einer klimafreundlicheren Mobilität beigetragen werden. Der Abstand des geplanten Hochbahnsteiges zu der Haltestelle Rosenhöhe beträgt circa 400 m und zum neuen Hochbahnsteig Brackwede Kirche circa 450 m. Bei Weglassen der Haltestelle würde der Abstand zwischen den Haltestellen Rosenhöhe und Brackwede Kirche sehr groß werden. Hierdurch würde es zu einer Verschlechterung des Status Quo und zu vereinzelt Erschließungslücken (zum Beispiel im Bereich Johann-Strauß-Straße) kommen. Dies wäre mit dem aktuell gültigen Nahverkehrsplan, an dessen Vorgaben wir uns halten sollen, nicht vereinbar. Durch den Bau des Hochbahnsteiges werden die anliegenden Einwohner gut erschlossen und die Fußwege zur nächstgelegenen Haltestelle minimiert. Des Weiteren wird die Haltestelle von vielen Fahrgästen genutzt (über 2.000 Ein- und Aussteiger).*

*Konkrete Kosten können in dieser frühen Phase der Planung noch nicht genannt werden. Grundsätzlich sind der Bau eines Hochbahnsteiges sowie alle direkt daraus resultierenden Straßenbauarbeiten förderfähig. Der barrierefreie Ausbau des ÖPNV ist ein zentraler Baustein, um einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen, der die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung jetzt und in Zukunft befriedigen kann. Daher fördert der NWL (Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe) Investitionen in die Infrastruktur erfahrungsgemäß in einer Höhe von circa 80 bis 90 %.*

*Die Bürgerinnen und Bürger werden vor Einleitung des Planfeststellungsverfahrens im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung über die Planung informiert. Hierfür werden wir Ihren Vorschlag eines Rundgangs im Einzugsgebiet des geplanten Bahnsteiges prüfen und ggf. aufgreifen. Auch im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens werden die Pläne öffentlich ausliegen und Bürgerinnen und Bürger können ihre Bedenken äußern. Die Bezirksregierung Detmold als Genehmigungsbehörde wägt dann die Belange aller Beteiligten gegeneinander ab und trifft die finale Entscheidung.*

*Im Übrigen wird auf die Verwaltungsvorlage zum Tagesordnungspunkt 4.5 verwiesen.*